

Beilage zum „Euzthaler“ No. 10.

Samstag, den 22. Januar 1870.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Petroleum, 1^a Qual.

à 30 fr. per Maas bei

Gust. Luppold.

Calmbach.

Ein gebrauchtes



Berner-Wägele

mit Federn, sowie zwei

englische Chaisen-Geschirre

ohne Kammedeckel, noch neu, verkauft billigst
Sattler Frey.

Neuenbürg.

Stock-Fische,

frisch gewässerte, schön weiß, empfiehlt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Ein Logis

mit 2 bis 3 Zimmern vermietet auf 1. März.

Fr. Lustnauer.

Neuenbürg.

Erbsen und Linsen

bei

Chr. Aug. Bohnenberger

Wittwe.

Ein

Knecht,

der mit dem Vieh umzugehen versteht, findet so-
gleich eine Stelle in einer Bierbrauerei. Wo —
sagt die Redaktion.

Ein in allen häuslichen Geschäften erfahrene
Mädchen findet eine Stelle.

Wo — sagt die Redaktion.

Stuttgart.

Gespinnene

Rosk-Haare

in allen Sorten empfiehlt

Carl Beringer,

Dorotheen-Platz No. 4.

Neuenbürg.

Farbige, deffinierte, carrirte, linirte und glatte

Brief-Papiere

bei

Jak. Meeh.

Gut kochende Erbsen und Linsen

pr. Pfd. 7 fr.

Rindschmalz 30 fr.

Schweineschmalz 28 fr.

bei

Schlötterbeck
in Höfen.

Neuenbürg.

Bouquet-Papiere

bei

Jak. Meeh.

Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden
einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet
der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel,
stehen die nach Vorschrift des Professors der
Medicin Dr. Harleß gewissenhaft bereiteten
Stollwerk'schen Brustbonbons bis heute vollkom-
men unerreicht da! Der 30jährige stets wach-
sende Consum ist das beste Zeugniß für die Güte
des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm
empfohlen zu werden verdient.

Kronik.

Deutschland.

Der Btg. f. Nordb. (Hannover) wird von
hier geschrieben: Die gegen die neuen Wehrver-
fassungen der süddeutschen Staaten gerichteten
Bestrebungen der süddeutschen, insbesondere der
württembergischen Radikalen erweisen sich in letz-
ter Hinsicht als gegen die von den süddeutschen
Staaten mit Norddeutschland geschlossenen Al-
lianzverträge gerichtet, als deren wesentlichste
Ausführungsbestimmungen die neuen Wehror-
ganisationen der süddeutschen Staaten betrachtet
werden müssen. Gerade in diesem Punkte dürfte
indef der Umstand zu erkennen sein, welcher sich
der Agitation als ein Haupthinderniß entgegen-
stellen möchte. Es sind die Allianzverträge be-
kanntlich in den Ratifikationen ausdrücklich als
mit der Fortdauer des Zollvereins untrennbar
verbunden bezeichnet worden, und indem die süd-
deutschen Staaten einseitig von denselben zurück-
träten, würden sie sich nicht nur jeder ferneren
Anlehnung an Norddeutschland begeben und
politisch wie militärisch auf die eigenen Füße
stellen, sondern sie würden zugleich auch auf die
fernere Angehörigkeit zum Zollverein verzichten
und sich damit unzweifelhaft in merkantiler, indu-
strieller und landwirthschaftlicher Beziehung die
tiefsten Wunden schlagen. Vollends aber dürfte
sich ein einzelner süddeutscher Staat hierzu durch-
aus nicht in der Lage befinden. Auch bisher
ist Württemberg schon weit hinter den beim Ab-
schluß jener Verträge und in der Stuttgarter
Konferenz vom 5. Febr. 1867 übernommenen
Verpflichtungen zurückgeblieben, während nord-
deutscherseits bisher von einem Heranziehen dieses
Staates, wo überhaupt der süddeutschen Staater

entiren die
ottland zu
ner Stein-
Millionen
n Thaler,
Erzeug-
ungen im
Millionen
e unmal
00 Millio-
Belthandel
Franken
mit 12,000
and jedes
e sich am
nten Insel
dan, ein
während
iente und
ch brachte,
us ca. 70
au noth-
gehörigen
lonie be-
ese Insel
er einzu-
ige Nach-
Entwicke-
s Noah,
gepflanzt,
f, einen
schlachtet
Weinstock
u trinken
wie ein
h in die
e er sich
ei dem
ben Sie
so viel
ahre ge-
so —
r gelebt
bwärts
r auch
circa
gelholz
s.



zu den Ausgaben für die Begründung einer deutschen Seemacht noch nicht einmal die Rede gewesen ist. Da der Nutzen der letzteren jedoch dem gesammten deutschen Handel und somit allen Angehörigen des Zollvereins in gleicher Weise zu Gute kommt, möchte gerade diese neueste süd-deutsche Bestrebung, sich, soweit nur irgend möglich, allen nationalen Pflichten zu entziehen, eine geeignete Gelegenheit bieten, erneut darauf zu verweisen, wie sehr Norddeutschland bei der gegenwärtigen Lage der Dinge mehr belastet ist.

A u s l a n d.

In Newcastle (England) ist vor einiger Zeit ein Mädchen am Ausfuß gestorben, den sie ohne Zweifel durch ihren Chignon (Manche sprechen dies aus: Schindhund) gefangen hatte. Dieser gefährliche Putz, wie ihn heutzutage die Modedamen am Hinterhaupt tragen, war vermuthlich aus Haaren gefertigt, welche zu diesem Zwecke von den Hospitälern und Kirchhöfen des Morgenlandes, wo die schreckliche Krankheit des Ausfußes noch immer vorkommt, bezogen wurden. Wie weit aber diese Modenarrtheit mit dem Haarputz geht, beweist folgender Fall, den ein schottisches Blatt erzählt. Ein Pächter in Fifehire machte von Zeit zu Zeit die Entdeckung, daß die Schwänze seiner Kühe ihres Haares beraubt waren. Lange sann er hin und her, wem er wohl diesen Schabernack zu danken habe, bis seine Gattin in der Kammer ihrer Milchmagd einen aus Kuhhaaren gefertigten Chignon fand. Das ländlich-sittliche Modedämchen wurde in's Verhör genommen und gestand, auf Kosten der Kühe nicht allein sich, sondern fast sämtliche Gesfreundinnen mit Material zu dem modernen Haarputz versehen zu haben, mit dem sie beim nächsten Tanzvergnügen zu glänzen gedachten.

Miszellen.

Welche Zeit ist es.
(Schluß.)

Der Erdglobus ist, um die Lage und die Entfernungen der einzelnen Punkte genau bestimmen zu können, durch Linien in Grade getheilt; diejenigen dieser Linien, welche vom Nordpol nach dem Südpol laufen, heißen Linien der Längengrade, auch Meridiane, die mit dem Aequator parallel laufenden Linien der Breitengrade. Vermöge dieses Liniennetzes ist es möglich, mathematische Berechnungen anzustellen. Diese Berechnungen, sowie unausgesetzte astronomische Beobachtungen haben alle Geheimnisse von Zeit und Raum ergründen helfen, so daß man mit einigen Zirkelschlägen und Zahlen den Weg von jedem Punkte der Erde zum andern, die Lage jedes Punktes in Nord und Süd, Ost und West, den Eintritt des Tages und der Nacht genau ermessen und ausdrücken kann, ohne nur die Studierstube zu verlassen. Die Beantwortung unserer Frage: „Welche Zeit ist es?“ liefert hierfür Beweis. Wir fassen diese Beantwortung in ein eben so interessantes, als überraschendes Experiment, wenn wir die Uhrzeit an den verschiedensten Punkten der Erde uns vergegenwärtigen. Tag und Nacht tritt für diese Punkte vermöge der Kugelgestalt und Umdrehung der Erde zu verschiedenen Zeiten ein. Wenn die

Sonne z. B. für die Europäer untergeht, steigt sie für ihre Gegensüßler auf. Da man nun die Geschwindigkeit der Erdumdrehung um sich selbst und um die Sonne genau kennt, so läßt sich mittels dieser Kenntniß und Benutzung der Längen- und Breitengrade in wenigen Augenblicken berechnen, wenn es in Berlin oder Peking Tag wird.

Alle Uhren werden nach der Sonne gestellt und alle Erdpuncte, welche unter einem Meridian liegen, haben einerlei Zeit. Der Augenblick, in welchem die Sonne in den Mittelpunkt eines solchen Längengrades oder Meridians trifft, ist für alle unter demselben liegenden Punkte Mittags 12 Uhr, von welcher Stunde an die Astronomen ihre Tage (Sonnentage) rechnen. Nehmen wir z. B. Petersburg und Alexandrien als Punkte eines Meridians an, so werden alle westlich davon gelegenen Punkte weniger Tageszeit alle östlicheren Punkte mehr Tageszeit haben.

Wenn in Petersburg und Alexandrien der Zeiger auf 1 Uhr Mittags steht, ist es auf folgenden westlichen Punkten:

in der Capstadt	12 Uhr	14 Min.	Tag
= Wien	12	= 13	=
= Venedig	11	= 51	=
= Leipzig	11	= 50	=
= London	11	= —	=
= Lissabon	10	= 24	=
= Teneriffa	9	= 56	= Morgens
= Cap Verd	9	= 50	=
= Rio Janeiro	8	= 8	=
= Cap Farewell	8	= —	=
auf d. Shetlandsinsel	7	= —	=
in Newyork	6	= 4	=
= Washington	5	= 51	=
= Charleston	5	= 40	=
= Neworleans	4	= 56	=
= Mexico	4	= 24	=
= Monterey	3	= 58	= Nacht.

Auf allen östlich von Petersburg gelegenen Punkten dagegen nimmt der Tag in folgender Weise zu:

in Meffa	1 Uhr	49 Min.	Tag
= Sipahan	2	= 28	=
auf Mauritius	2	= 52	=
in Madras	2	= 22	=
= Bombay	4	= 52	=
= Kalkutta	=	=	=
= Benkulen	5	= 45	=
= Nanjing	6	= 50	=
= Kanton	7	= 33	=
auf den Belemw Inseln	7	= 56	=
in Port Jackson	9	= 8	=
= Schotsk	9	= 21	=
= Kamtschatka	9	= 48	=
auf d. neuen Hebriden	10	= 8	= Nacht
in Unalaska	11	= 57	=
= Oahaiti	1	= 4	= Morgen
= Dwaihi	1	= 36	=
auf den Marquesas	1	= 40	=

Wenn man diese beiden Tabellen mit einander vergleicht, so wird man leicht sehen, daß die Nachtzeit zwischen Monterey (3 Uhr 58 Min. Nachts) und den Marquesas (1 Uhr 40 Min. Nachts) im Stillen Meere zusammentrifft, und die Riesenuhr, Erde genannt, ihren Rundlauf einmal vollendet hat.

